



KEIME, KLAGEN, STREIKS – KRISEN UND KEIN ENDE?

Krisenmanagement und Krisenkommunikation im Krankenhaus –
Hinweise für den Umgang mit dem Unvermeidlichen

ORT Unsere Kanzlei, Agrippinawerft 30, 50678 Köln

DATUM 24. Mai 2023, 16.00 Uhr

REFERENTEN Jann Habbinga, Verwaltungsdirektor der Hermann-Josef-Stiftung in Erkelenz
Ralf Kunkel, Kommunikationsberater und Managing Director Berlin Group



Ralf Kunkel

Er ist Managing Director bei der Berliner Strategieberatung Bernstein Group. Seine beruflichen Stationen zuvor: Die Fluglinie airberlin und der Flughafen BER. Seit 30 Jahren seine Steckbriefe: Sondersituationen wie juristische Auseinandersetzungen, Mergers & Aquisitions, aber vor allem Krisen wie Insolvenzen, Verschiebungen von Eröffnungsterminen, Kostenexplosionen, Werkschließungen, Bestechung, Betrug, Produktrückrufe, Klagen, Proteste, Streiks.

Jann Habbinga

Er ist 43 Jahre alt und seit 2014 als Verwaltungsdirektor der Hermann-Josef-Stiftung in Erkelenz tätig. Zur Stiftung gehören ein Krankenhaus, ein Altenheim, ein Hospiz, eine Pflegeschule und ein ambulanter Pflegedienst. Insgesamt sind über 1.300 Mitarbeiter in der Stiftung beschäftigt. Seit über 15 Jahren leitet er Gesundheitseinrichtungen. Als ehemaliger Jugendnationalspieler und Bundesliga-Volleyballer legt er viel Wert auf den Team-Spirit auch im Klinikalltag. Im Krankenhaus Erkelenz wurde der erste Covid-Intensivpatient Deutschlands behandelt.

Krankenhäuser geraten schnell ins Blickfeld einer kritischen Öffentlichkeit: Multiresistente Keime, der vermeintliche oder tatsächliche Operationsfehler, die drohende Einschränkung der medizinischen Versorgung, streikendes Personal, Abrechnungsbetrügereien und immer noch die Folgen der Corona-Pandemie.

Doch wie handeln Entscheiderinnen und Entscheider richtig in der Krise? Welche Maßnahmen müssen sie ergreifen, um den täglichen Krankenhausbetrieb aufrechtzuerhalten, Patientinnen und Patienten gut zu versorgen, die Belegschaft vor ungerechtfertigten Vorwürfen und die Reputation des Hauses zu schützen? Krisen können für Krankenhäuser weitreichende Folgen haben: Juristische Auseinandersetzungen, Schadenersatzforderungen, Vertrauensverlust, Patienten, die das Haus meiden, Ärzte, die abwandern oder sich gar nicht erst bewerben. Unsere Referenten zeigen Ihnen aus ihrer täglichen Arbeitspraxis Wege auf, welche operativen Vorkehrungen Sie treffen können, um Krisen bestmöglich begegnen zu können und wie Sie sich kommunikativ wappnen können, um selbst in Ausnahmesituationen mit Ihren Argumenten öffentlich Gehör zu finden.

Anschließend besteht bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Wir freuen uns über Ihre Zusage und bitten um Anmeldung bis möglichst zum 14.5.2023 unter <https://www.tsambikakis.com/veranstaltungen/krisenkommunikation-krankenhaus>

